

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Preis 15 Pf. Halle, Sonnabend 14. März 1931 11. Jahrgang Nr. 62

Polizeischüsse gegen Landarbeiterstreik

Wahlrechtsstreik gefällt — Brutalkter Terror gegen Abwehr — Antwortet mit Landarbeiterstreik unter Führung KPD im ganzen mitteldeutschen Gebiet — Fahrt morgen auf allen Landarbeiterkonferenzen Kampfbeschlüsse!

(Fig. Weid.) Könnern, 14. März. Seitigen Tage um halb 6 Uhr früh waren die Erwerbslosen von Landarbeitern bei der Durchführung des Streiks im Hofmann in Kellen helfen, wieder zur Stelle. Die Streikleitung gelang es, einen Kleinbauern zu gewinnen, daß er seinen Sohn und seine Enkel, die dem Streik zur Verfügung gestellt waren, zurückzog.

Die Streikenden die schriftliche Aufforderung, daß sie sofort die Arbeit aufnehmen sollten, ihre Arbeit bewilligt, am Sonnabend sollte die Auszahlung der Lohnforderungen erfolgen. Aber der Führer der Streikenden, der Meister sollte nicht wieder eingestellt werden.

Die Besetzung dieses Anwesens abgelehnt. Nicht eher wird die Arbeit wieder aufgenommen, bis auch die Maßregelung unserer Lohnmänner zurückgenommen wird.

Der Hofmanns Sohn unter dem Schutze zweier Polizisten mit einem Gelände fortgefahren. Nachmittags bei drei Streikbrechern auf seinem Wagen zurück. Nicht nur waren vier am Wagen, waren da, um den Streikenden zu helfen. Erwerbslose und Streikende standen umgeben. Die Lieben den Wagen mit den Streikbrechern umgeben. Die Fahrt wurde der Transport mit Kufen. „Streikende Streikbrecher“ empfangen. Die Polizei ging mit Schüssen gegen die Arbeiter vor.

Die Erwerbslosen, der sich nicht prüfen lassen, einen Landjäger teilhaftig, griffen die Landjäger zu ihren Revolvern und schossen. Zwei Arbeiter wurden verletzt, einer im Gesicht, einer am Bein.

Die Verhaftung von Frauen und Kindern wurde dieser Feuerabwehr und es war sicher kein Verdienst der Polizei. Kommunistischen Landrats Streicher, daß es bei dieser nicht eine größere Zahl von Opfern gab. Darauf ging es über, Ueberläufer auf einzelne Arbeiter auszuüben.

Die Arbeiter wurden furchtbar mißhandelt. Einem Arbeiter alten Arbeitslosen, der ebenfalls gefoltert wurde, um den Landarbeitern zu helfen, legte die Landjäger den Revolver auf die Brust.

Die Polizei, die Vorbereitungen von den Straßen aus, um in die Häuser zu drängen, was ihr gelang. Die Polizei aus Halle ein. Nunmehr gingen die Schupo bereit gegen die Streikenden vor, die Streikenden, mißhandelt und auf das befreite Gehöft zu treiben.

Die Polizei holte einen der Streikenden zu Verhandlungen. Die Polizei wurde die Frage an ihn gerichtet: „Wollen Sie aufhören?“ „Wenn alle Verhandlungen gescheitert sind, was die Antwort. An den Junfer hielten die Frage gerichtet, ob er den Arbeiter wieder einlassen, nein, alle leise aufgelockert worden, feiner wurde, alle lassen heraus aus dem Betrieb.“

Die Polizei gegen freilebende Landproleten! Das zeigt, was heute, als wir den Kampf an der Agrarfront als notwendig für die Bourgeoisie tennzeichnen. Die ganze Bewegung ist jetzt bei dem kleinigen Streik eingestiegen! Die Polizei, mußte die Polizei die von ihr im Lager verhafteten 11 Landarbeiter und Erwerbslose wieder freilassen. Die Besetzung steht weiter

geschlossen im Streik. Jetzt gilt es, den Streik auf allen umliegenden Dörfern auszuweiten. Jetzt gilt es, den Streik im ganzen Bezirk zu entfachen.

Nieder mit dem Lohnraub der Junker!
Nieder mit dem Polizeiterror!
Streik auf der ganzen Front, das ist die Forderung!
Nieder mit dem Betrat der DVP-Bonzen!

Nazi-Oberwachtmeyer löst sich Regierungsrat nieder

(Fig. Draht.) Hamburg, 14. März. Welche Subjekte sich unter der Polizei befinden, die der sozialdemokratische Polizeipräsident Schänkeleber zum Schutze der Nazis gegen die Arbeiter mobilisiert, zeigt ein Fall, der sich gestern nachmittags abspielte. Der Regierungsrat Cassilly hatte den Polizeioberwachtmeyer Friedrich Wohl zu einer Vernehmung in einer Dienststrasse wegen nationalsozialistischer Betätigung geladen. Wohl gab Wohl aus seinem Dienstrevolver einen Schuß auf Cassilly ab, der diesen schwer verletzte.

Dieser Fall zeigt, wie weit die faschistische Verfeinerung der sozialdemokratischen Polizei bereits gekommen ist. Wenn ein nationalsozialistischer Sammlungsgegenstand einen Regierungsrat niederkniet, dann gibt es großes Hallo, aber wenn sie gegen revolutionäre Arbeiter mühen, dann wird das durchaus in Ordnung gehalten. Jetzt handelt es sich um einen Arbeiter, warum die Polizei so „zurückhalten“ ist, wenn Nazimethoden Proleten niederschicken oder töden. Bildet die Abwehrfront gegen den Nordfaschismus! hinein in den Kampfband gegen den Faschismus!

Lohnraubschiedspruch für Landarbeiter gefällt

Halle, den 14. März. Nach den langgezogenen Verhandlungen wurde am 12. März vom Nationalsozialistischen August Winnig, dem Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses, folgender Schiedspruch gefällt:

„Der Lohn der männlichen Arbeiter über 18 Jahre wird um 1 Pfg. unter 18 Jahre um 1/2 Pfg. pro Stunde gekürzt. Die ganze Entgeltanlage fällt für alle in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen fort. Die Löhne des Gewandens werden um fünf Prozent gekürzt.“

Dieser unerhörte Raubzug an den schon jetzt unerträglich niedrigen Landarbeiterlöhnen ist für die Landarbeiter antragbar. Bisher haben sich die Unternehmer zum Schiedspruch noch nicht geäußert. Jedoch ist zu erwarten, daß die Junker genau wie die Groß-Industriellen, den Schiedspruch für sie als ungenügend zurückweisen.

Dieser standeslässige Vorstoß wird gerade in Mitteldeutschland gegen die Landarbeiter geführt, weil die mitteldeutschen agrarindustriellen Betriebe von den größten Schwarzmagern geleitet werden.

Ein Teil der Junker ist bereits selbständig ohne „Schlichter“ gegen die Arbeiter vorgegangen und hat die Löhne gekürzt. Es ist zu erwarten, daß auf allen Gütern der gleiche Vorstoß gemacht wird.

So wie der ehemalige Sozialdemokrat Winnig, der sich heute zum Nationalsozialisten entwickelt hat, den Schiedspruch fällte so hat auch der sozialfaschistisch geleitete DVB alles getan, um den Junkern den Lohnraub

Neue Siege der roten Listen

Berlin, 14. März. (Fig. Draht.) Im Betrieb Zeitzon Hoery-Werk, mit einer Belegschaft von über 400 Mann, ist die rote Einheitsliste als einzige Liste aufgestellt und gewählt worden. Die Belegschaftsversammlung sprach sich einmütig für die rote Einheitsliste der KPD aus. Dieser rote Sieg ist durch die Arbeit einer starken KPD-Gruppe, die den ausschlaggebenden Teil der Belegschaft erlangt, ermöglicht worden. So konnte eine sozialfaschistische Liste überhaupt nicht aufgestellt werden.

Berlin, 14. März. (Fig. Draht.) In den Deutschen Telephon- und Kabelwerken, Niederschöneweide fanden gestern die Betriebsratswahlen statt, die der roten Einheitsliste einen Sieg brachten. Es erhielten: Rote Einheitsliste 171 Stimmen und 5 Sitze, Reformlisten 88 Stimmen und 4 Sitze.

Dieser Sieg ist besonders bedeutungsvoll, weil sämtliche KPD-Funktionäre nach dem Streik der Berliner Metallarbeiter ernannt worden sind.

Düsseldorf, 14. März. (Fig. Draht.) Bei der heute im Dref- und Malswert erfolgten Betriebsratswahl hat die rote Einheitsliste einen glänzenden Sieg errungen. Von den insgesamt 871 abgegebenen Stimmen erhielten: Rote Einheitsliste 587, Reformlisten 85, Hitler-Dundertler 119, Christen 80 Stimmen.

Trotzdem im Laufe des verflochtenen Kampfes über 300 revolutionäre Metallarbeiter, unter ihnen der rote Ohmann, auf die Straße flohen, konnte die RPD ihre Stimmen nicht nur halten, sondern steigern. Alle übrigen Listen haben verloren. Das Dref- und Malswert gehört zum Tarifgebiet Nordwest. Dieser rote Sieg ist deshalb als eine Willensentbindung zur Streikoffensive unter Führung der KPD zu bewerten.

Rebellion in der SPD wählt

(Fig. Draht.) Essen, 14. März. In der am Donnerstag, dem 12. März, im Lokal Hölsh in Duisburg stattgefundenen SPD-Mitgliederversammlung wurde der ersehnte Mejerer niedergeschrien. Zwischenwie wie:

„Wir wollen nicht mehr unter schmarzgelbten Hasen, sondern unter roten Föhnen kämpfen. Streik ohne roten Panzerkreuzer auf den Hut.“

wurden laut. Besonders die Jugend rebellierte. Die Erregung der SPD-Arbeiter war derart stark, daß der Mejerer nicht mehr in der Lage war, das Schlußwort zu nehmen.

Morgens zur Ehrung unserer Märzgefallenen!

Morgen, Sonntag, heißt die Parole: Erfüllung unseres antifaschistischen Aufgebotes für Partei und Presse! Massenwerbung! Jeder Genosse, jede Genossin wirbt ein neues Parteimitglied, einen neuen „Klassenkampf“-Leser! Montag über, all Massenmarsch nach Betriebschluß!

Das werktätige Dorf

Die Landarbeiter streifen!

Ein Vorkampfegeleit — Kampfbündnis zwischen Erwerbslosen und Landarbeitern

hat sich schwer getäuht. Die Einheitsfront der Belegschaft hat sich über diese Maßnahmen nur noch geäußert.

Letzt ist Hagemann gemutet, mit seinen part. Angehörigen den ganzen Viehbestand allein zu belagern, aber schon wird klar, daß es ihm nicht möglich sein wird, ohne die geübten und arbeitsgemohnten Hände der Arbeiter den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Trotzdem streifen die Arbeiter in die Gegend um die Groß- und Kleinfelder, um die Viehbestände zu plündern.

Seit 3 Tagen streifen in Reihen an der Saale auf dem Gut Hagemann die Landarbeiter. Der Kampf wird mit unerschütterlicher Festigkeit geführt. Alle Forderungen des Kampfbündnisses sind erfüllt worden. Die Einheitsfront der kämpfenden Belegschaft zu zerlegen und den Streik zu brechen, wollten an Kampftagen der Landarbeiter und an der Spitze ihres Kampfbündnisses mit den erwerbslosen Arbeitern der ganzen Umgebung schon von der Unternehmungsmacht verweigert werden.

Hagemann ist der Tap der prohen und ungeliebten Großbauern, und des verhassten Arbeiterfeindes. Mit unergieblicher Frechheit hat er seine Arbeiter monatlang um ihren lauer verdienten Lohn betrogen. Über 600 Mark hat seine Beute aufgezogen, normaler Löhne, die ein Großarbeiter aus den Knochen seiner Arbeiter herausknechtet.

Die Landarbeiter ganz Mitteldeutschlands müßten diesen Vorkampfegeleit als Signal zur Auslösung des Kampfes auf der ganzen Linie betrachten. Überall dort, wo die Unternehmung dazu übergehen, die Löhne abzubauen und die Vertrauensleute der Landarbeiter, die roten Gutsherren, zu mahnen, müßten die Landarbeiter mit derselben Kampftätigkeit und Unerschütterlichkeit sofort den Streik auslösen.

Die Landarbeiter überall, die Verbindung mit den Erwerbslosen, müßten auf allen Gütern rote Gutsherren, dann wird der Streik der Landarbeiter im Frühjahr auf der ganzen Linie mit dem vollen Erfolg enden.

Der Streik der Roten Landarbeiter wird unter äußerster erschwerten Umständen und ungeliebten Verhältnissen geführt. Die Einheitsfront mit dem Welter des Welter zu schließen. In der Welter ist sogar einer der Führer des Streiks.

Die Landarbeiter überall, die Verbindung mit den Erwerbslosen, müßten auf allen Gütern rote Gutsherren, dann wird der Streik der Landarbeiter im Frühjahr auf der ganzen Linie mit dem vollen Erfolg enden.

Unterstützt die streikenden Gutsherren von Hagemann im Saalkreis. Sammelt sofort und überall für den Streikfonds der RGD.

Unterstützt die streikenden Gutsherren von Hagemann im Saalkreis. Sammelt sofort und überall für den Streikfonds der RGD.

Unterstützt die streikenden Gutsherren von Hagemann im Saalkreis. Sammelt sofort und überall für den Streikfonds der RGD.

Unterstützt die streikenden Gutsherren von Hagemann im Saalkreis. Sammelt sofort und überall für den Streikfonds der RGD.

Unterstützt die streikenden Gutsherren von Hagemann im Saalkreis. Sammelt sofort und überall für den Streikfonds der RGD.

Unterstützt die streikenden Gutsherren von Hagemann im Saalkreis. Sammelt sofort und überall für den Streikfonds der RGD.

Unterstützt die streikenden Gutsherren von Hagemann im Saalkreis. Sammelt sofort und überall für den Streikfonds der RGD.

Unterstützt die streikenden Gutsherren von Hagemann im Saalkreis. Sammelt sofort und überall für den Streikfonds der RGD.

Organisiert den Streik!

- Heraus zu den Landarbeiterkonferenzen am Sonntag, dem 15. März!
- Jörbig um 14 Uhr im „Löwen“;
- Freßhof um 14 Uhr;
- Kaumburg um 9 Uhr im „Goldenen Jahn“;
- Oppin (Saalkreis) um 10 Uhr im Landhaus;
- Kanzenbogen um 10 Uhr;
- Kelbra um 13 Uhr in der „Sängerhalle“;
- Artern um 13 Uhr im „Goethehaus“;
- Sittlitz b. Riehn um 14.30 Uhr.

Sorgt dafür, daß alle Delegierten rechtzeitig zur Stelle sind. Landarbeiter, nehmt als Gäste an den Konferenzen teil. Erscheint in Massen!

Belegschaftsversammlung für den Streit

Die folgenden Belegschaftsversammlungen werden in einer gemeinsamen Belegschaftsversammlung der Gutsbelegschaften von den Rittergütern Kaumburg und Jörbig abgehalten:

Am 4. 3. 1931 hat die Belegschaftsversammlung der Gutsbelegschaften Kaumburg Stellung gegen den Streik der Arbeiter und erklärt sich bereit, unter der Führung des Reichsausschusses der Gutsarbeiter abzumachen. Wir fordern die Landarbeiter zu: Stehen in die RGD! Seht den gelben und sozialistischen Verbänden den ihnen versprochenen Gehalt. Dann wird es uns gelingen, die Arbeiter Agitatoren und die Guts- und Arbeitergruppen für die Landarbeiter zu verbernen. Kampf gemeinsam der RGD und der Kommunistischen Partei gegen die Knechtung des Lohnraubes, für ein sozialistisches Land.

Wahltermin im Kreise Kaumburg

Am Dienstag, dem 10. März 1931, wird eine Belegschaftsversammlung der Rittergüter Kaumburg und Jörbig am Sonntag, dem 15. März, um 9 Uhr im „Goldenen Jahn“, Kaumburg abgehalten. Die Belegschaftsversammlung wird von den Rittergütern Kaumburg und Jörbig abgehalten. Die Belegschaftsversammlung wird von den Rittergütern Kaumburg und Jörbig abgehalten.

Wählt überall rote Gutsherren!

Wahltermin ist der 12. April

Die Landarbeiter überall, die Verbindung mit den Erwerbslosen, müßten auf allen Gütern rote Gutsherren, dann wird der Streik der Landarbeiter im Frühjahr auf der ganzen Linie mit dem vollen Erfolg enden.

rote Gutsherren!

Die Landarbeiter überall, die Verbindung mit den Erwerbslosen, müßten auf allen Gütern rote Gutsherren, dann wird der Streik der Landarbeiter im Frühjahr auf der ganzen Linie mit dem vollen Erfolg enden.

Wormarsch der RGD!

Wormarsch der RGD! Womarsch der RGD! Womarsch der RGD!

Landarbeiter rechnen mit den Deutschnationalen ab

Landarbeiter rechnen mit den Deutschnationalen ab. Landarbeiter rechnen mit den Deutschnationalen ab.

Landarbeiter!

Unterstützt die streikenden Gutsherren von Hagemann im Saalkreis. Sammelt sofort und überall für den Streikfonds der RGD.

Wormarsch der RGD!

Wormarsch der RGD! Womarsch der RGD! Womarsch der RGD!

Landarbeiter rechnen mit den Deutschnationalen ab

Landarbeiter rechnen mit den Deutschnationalen ab. Landarbeiter rechnen mit den Deutschnationalen ab.

Mus der Arbeit der R.G.O.

Kampfbeschlüsse der Weiskeller Bauarbeiter

Am Dienstag fand eine öffentliche Versammlung der Weiskeller Bauarbeiter statt. Der Genosse Fröhlich leitete die Versammlung. Der Redner sprach über den Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze. Er forderte die Arbeiter auf, sich für die Forderungen der Kampfbroschüre einzusetzen.

Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung! Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze!

Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Kampf gegen die Entlassungen! Kampf gegen den Lohnraub und für die Erhaltung der Arbeitsplätze! Kampf gegen die Verdrängung durch die Maschinen! Kampf gegen die Verkürzung der Arbeitszeit! Kampf gegen die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung!

Polizeijagd nach der RGO

Die RGO spricht trotzdem im Kalifschacht Kohleben

Drei Kilometer von Kohleben liegt ein nach kapitalistischen Begriffen aus durchschnittlicher Kalifschacht Millionen-Gemine brachte dieser Bitt den Kalifschachtigen, desto mehr Rot und Elend den Bergarbeitern und deren Familien. 300 Kalifschacht haben am Mittwoch, dem 12. März, die letzte Schicht verfahren und werden in die große Hungerarmee eingereiht. Vertreter des Bezirkskomitees der RGO, die schon mehrere Male in dem Bezirk zu den Arbeitern gesprochen haben, folgten in dem Bezirk ein, obwohl das Vert und der Ort Kohleben schon am frühen Morgen von der Landjägerpolizei besetzt war. Alle Werkstoffe waren verstaumt und alle Eingänge bemacht!

Es spielte sich folgendes ab: Das Signal zur Ausfahrt ertönt fünf Förderkörbe, einer nach dem andern, kommen aus der Erde und bringen die ausgemergelten Kumpels ans Tageslicht. Die Augenbrauen und Grubenanzüge weiß von Kalif- und Salztraub, mit der Kumpel dem in schlechtem Zustande sich befindlichen Raubraum zu. Die teilweise durchdrückten Sämen werden an der Reite hochgezogen. Einige bilden auf die bereits überreichten Entlohnungspapiere und fragen nach dem Resultat. Andere merken padre ihre alten, gestirnten Sämen zusammen.

Ein schriller Pfiff und ein Ruf ertönt in das Gemisch von mehreren hundert sich umstehenden Bergarbeitern. Ein Vertreter der RGO spricht: Kameraden und Genossen! Ihr haben schon einmal zu euch gesprochen hier in diesem Raum. Was mit euch sagten, ist reiflos eingetroffen. Ihr seid Opfer des Kapitalismus geworden und werdet in die große Hungerarmee eingereiht. Ihr steigt mit Hilfe der Ge-

werkschaftsbürokratie auf die Straße. Die revolutionären Betriebsräte haben nichts unternommen, die Entlohnungen und die Raubmaßnahmen abzumehren. Sie sind die Stützen der bürokratischen Diktatur. Reicht euch ein in die RGO und die RGO, kämpft bis zur endgültigen Befreiung der Arbeiterklasse!

In der Zwischenseite rufen die Telefone im Verwaltungsgebäude: man rufe nach der Polizei. Krebseisem rennt der Oberleiter umher. Die Kommissare, mit einem Kumpel gezogen, besitz mirunterlang auf. Die Werftarbeiter kommen zur Maßnahme, in der der Genosse Schlag immer noch spricht. Der Kumpelwagen mit einem Bandjägeraufgebot rast im Verbotshof umher. Die Bandjäger machen mit erhobenen Gummifüßeln Jagd auf die RGO. Am Wertstor spielt die Schmalenappelle die Internationale!

Vier RGO-Genossen werden von der Polizei festgenommen und verhört. Alle erklären ihre revolutionäre Pflicht getan zu haben. Mit Rot Front! Aufen wird der Reichswehr verhaftet und anschließend durch Kohleben demantiert. Auf dem Wälderspiel sprechen die Genossen Schlag und Vert zu den anwesenden Arbeitern und Erwerbslosen und Frauen.

Bergkampfs in anderen Betrieben! Die RGO ist überall, wo die Ausbeuter ihr Wesen treiben und die National- und Sozialisthen die Ziele Ausbeuter unterliegen und recht ihnen die Masse vom Gehalt. Nun erst recht in allen anderen Betrieben in den nächsten Tagen bis zu den roten Betriebsratswahlen verstärkte Arbeit für die RGO und die roten Einheitslisten. Für den Sturmplan der RGO: Errichtung von 5000 Einheitslisten mit dem Ziel: Roter Einheitsverband der Bergarbeiter auch in Mitteldeutschland.

Kampfprogramm der Papierproleten

Die Belegschaft der „Königsmühle“ Merleburg führt rote Wahlen durch

Die Belegschaft der Papierfabrik Gebr. Dietrich (Königsmühle), Merleburg, führte eine rote Einheitsliste auf der Grundlage folgenden Kampfprogramms auf:

1. Gegen jeden Lohn- und Gehaltsraub.
2. Für Fünftagewoche mit vollem Lohnausgleich.
 - a) Durchgehende Arbeitszeit mit 20 Minuten bezahlter Pause;
 - b) Einführung des Schichtsystems für die Weiblichen.
3. Gegen jede Entlassung von Arbeiterbewussteten Arbeitern und Arbeiterinnen sowie gegen jede Neueinstellung von Stahelheimern.
4. Gleichen Lohn für gleiche Arbeit.

5. Änderung der Arbeitsordnung unter Mitbestimmung der Betriebsvertretung.
6. Für Befreiung des Straßstoms.
7. Der Kontinuitätsbetrieb ist unter Kontrolle der Betriebsvertretung zu stellen. Ueberprüfungen dürfen grundsätzlich nicht erzeit werden.
8. Für Einführung einer Heftank- und Schmutzplage für alle gesundheitsschädlichen Abteilungen.
9. Inentgeltliche Lieferung von Arbeitskleidung und Schuhwerk für die Arbeiter an Schweißlösen und im Schweißraum.
10. Für Lieferung von Kaffee und Milch für die Arbeiter und Arbeiterinnen in allen gesundheitschädlichen Abteilungen.
11. Für Einführung einer Enternungszulage.
12. Für Schaffung von hygienisch einwandfreien Wals-, Bade- und Kiojetanlagen.
13. Für ausreichend Schutzvorrichtungen zur Vermeidung von Unfällen, gegen jede Cotterwirtschaft.
14. Schärfster Kampf dem Betriebssozialismus.
15. Verschlagung des Einflusses der sozialistchistischen Gewerkschaftsbürokratie und ihrer Colaten.
16. Für massenpolitische Arbeit zur Eroberung der Mehrheit der Belegschaft für die rote Einheitsliste.
17. Für Umwandlung der Stahelheim- und Nazihochburg zu einer roten Burg gegen Sozialismus und Hungerdiktatur.
18. Für ein freies, sozialistisches — für alle Sowjetdeutschland!

Achtung, Eisenbahner!

Die Bezirkskonferenz der Eisenbahner findet am Sonntag, dem 22. März, vormittags 10 Uhr, in Halle statt.

Auf allen Dienststellen sind sofort Delegierte zu wählen.

Es ist die höchste Zeit, gegen den frechen Lohnraub der Direktion ab 31. März die Kampffront über den ganzen Bezirk zusammenzuschließen.

Küßtet zur Betriebsratswahl! Bezirkskomitee der RGO, Abt. Eisenbahner.

Es ist jetzt Zeit mein Herr,
dass Sie sich umstellen!

Die Preissenkung auf dem Wirtschaftsmarkt ist nicht nur damit die Zeitungen über sie diskutieren. Die Käufer sollen Gebrauch von ihr machen und Nutzen haben. Täglich kann sich jetzt der Raucher eine Sonntags-Zigarre leisten. Seitdem wir mit unseren raffinierten Maschinen ganz neue Herstellungs-Methoden in Deutschland eingeführt haben. Vor wenigen Monaten begannen wir zu fabrizieren und beschäftigen bereits über 1500 Arbeiter. Das nutzt der Volkswirtschaft. Das schafft Produktion und Arbeit. Überzeugen Sie sich von der Güte unserer einzig dastehenden Zigarren.

15 KREPPER SIOUX-INDIANER
 Zigarre · Auserwählte Übersee-Tabake

KREPPER INDIANER · Rein Übersee-Zigarre und doch nur 10

Preis des Kasset:
 25% Havana
 25% Grand
 25% Java
 25% Superior
 Gesamtgewicht
 5000 Stück



Glauben Sie wirklich

daß die bisher gerauchte Zigarette nicht zu ersetzen sei wenn Ihnen jetzt der Preis dafür zu hoch erscheint? Kaufen Sie einmal SchwarzWeiß, aber denken Sie nicht daran, daß die Packung nur 40 Pfg. kostet, damit Sie sich nicht selbst einreden, diese Zigarette müsse schlechter sein, weil sie billiger ist. Lassen Sie auch SchwarzWeiß und eine der bisher gewählten Zigaretten, beide mit verdecktem Aufdruck durch einen passionierten Raucher prüfen. Sie erhalten dadurch ein unparteiisches Urteil und werden überrascht sein wie schwierig es ist, die billige SchwarzWeiß herauszufinden. Nach dieser Prüfung werden Sie zugeben: die Zigarettenfrage ist gelöst durch den Qualitätsvorsprung der SchwarzWeiß

11. Jah
 en im Ka
 reichs
 Die Intern
 mplerden
 der Arbe
 in den An
 mehr an B
 über und
 für gemein
 er!
 Sie sind delegiert
 und in M
 zusetzen. J
 der Arbeit
 In euch w
 erinnen, m
 end mit in
 dieses Ver
 wertfähige
 schaftsoord
 seit hundert
 ergebene
 was heißt:
 st es zu ein
 schürmölch
 erbestimm
 e r e t a n t h
 schaft sich
 die kapita
 Radialtrieb
 schäftigen
 schaft die
 Gefordertes
 in der Pro
 statoriatu
 zammen. Die
 Die We
 schaft und
 zammen un
 Frauen all
 Gebe, Leben
 Frau die ein
 der niedrige
 erhöht auch
 ein in der ge
 erhaltung des
 Verhältnisse
 Zulandes. Der
 en nicht den
 der Weg eine
 Demokratie
 eria, zurück
 auf die Ideo
 diese Parole
 für gleiche
 Die Verein
 sition ist ih
 in u n g. Das
 Frauen in der
 ständige Or
 tend und ut
 Weg zur Ref
 aus dem Betr
 e Stras
 Ein Jar
 Espricht d
 Vorziehung
 ziten am W
 nlichen Got
 ohne Sonne
 Es war m
 geben Lom
 Schaf.
 halt, halten
 Sichtlich tr
 und ich die
 waren, und
 zu
 zum Teufel
 eine zu über
 alle Streit
 der abschü
 diese herge
 ale und et
 zu Hund, d
 der Terrall
 st hatten, dr
 der ihn so
 weiter ange
 Er anges
 er anges
 bedeutet
 Was heißt
 sag die W
 der Epitel
 territor.
 Er



Friedrich Wolf: „Die Natur als Arzt und Heiler“

... ist Genosse Friedrich Wolf, bisher hauptsächlich als politischer Theaterkünstler (Kolonne Hund, Matrosen, Lantana, Tat-Dogge erwacht) bekannt, dem Klassenproletariat in seiner Eigenheit als Naturarzt zugeordnet. Den Anlaß dazu gab die Stuttgarter Genossenschaft, die mit der feineren Vertiefung des Genossen Wolf dem bevorstehenden Prolet gegen ihn selbst zum eigenen Nutzen die Zusammenfassung des § 218 heraufbeschworen.

... schenktlich, wie Genosse Wolf zugleich Meister der Natur und Meister ihrer Darstellung ist. Da gibt es wohl kaum in diesem Werk ungelesen bleibt, jedes neue Kapitel ist ein neuer Anfang und neuer Schritt in das große, unermessliche Lebensweid, die für das Proletariat selbst eine Rettung kommen kann. Ob es sich nun um die Frage der Abtötung handelt oder um eine Einführung in die Welt der Gemächlichkeit und des Tums- und Treibens —

... Genosse Wolf seiner Materie ganz gewachsen. Auch am den § 218, in dessen Mittelpunkt Genosse Wolf steht, ist ihm selbstverständlich in seinem Werk eine größere Abhandlung über Schutz- und Präventionsmittel und man begreift hier erst die Sinnlosigkeit der Abhandlungsparagrafen, der schon so vielen Tausenden Genossen und Freiheit getötet hat. Es wird wohl kaum einen geben, der dieses höchst instruktive Werk uninteressant findet.

Aus dem Saalkreis

Heraus zu den Märzfeiern!

Sonabend, dem 14. März, in Zwinitzhaus im GutsMuths Park: Rote Agitatoren Halle und Wiesenthaler Bruders.

Freitag, 20 Uhr, bei Seibide. Die „Roten Partisanen“, werden mit.

Wärmig-Völlberg am Montag, dem 16. März, treten am Total Hauschenbach zur Märzgeburt.

Steuerausplünderung in Sennewitz

... letzten Gemeindevorsteherung in Sennewitz fand wiederum die Zustimmung zum Haushaltsplan für 1930 und Erhöhung der Biersteuer auf der Tagesordnung. Was ist hier die Hauptsache? Der undebaute Haushalt wurde von 200 Prozent auf 100 Prozent eingepreist, der debaute Grundbesitz dagegen, was hauptsächlich die Biersteuer (Wörter sind) betrifft, wurde von 100 Prozent auf 20 Prozent erhöht. Dieser Haushaltsplan den Landrat hat genehmigt, gilt zugleich für 1931. Die Kommunisten sind dagegen, daß die kleinen Hausbesitzer und Mieter, die schon der größten Not ausgeht sind, mit unerhörten Steuern belastet werden. Die Kapitalisten werden aber davon von der Steuer befreit, die Vermögen der Proleten müssen von 1. April 1930 60 Prozent nachzahlen. wurde die Biersteuer gegen die Stimmen der SPD eingebracht. Die bürgerlichen Vertreter, die anfangs auch gegen den Haushaltsplan 48 wählten, stellten aber auf Grund des Entschlusses der SPD, die Biersteuer zu erhöhen, in ihrer Mehrheit mit den Renegaten eine Einheitsliste auf, indem sie der noch weiteren Ausbeutung des Proleten durch die Steuererhöhung ihre Zustimmung gaben. Die kleinen Hausbesitzer, bewiesen auf neue, daß sie die besten des moralischen kapitalistischen Systems sind.

Proleten, die dieser Tage die Steuerzettel erhalten haben (man kann sagen), mögen einmal reichlich darüber nachdenken, wie die Politik der SPD im Saalkreis die Arbeiterklasse hier die richtige war. Deshalb, Arbeiter von Sennewitz, Handlangern des Faschismus, die sich einmal Kommunisten nennen und ein andres Mal in der SPD sind, den Schein in die SPD, nur sie führt den Kampf für die Interessen aller Werktätigen.

Arbeitslosenschieber Franken in Döllnitz

... eine neue Niederlage der SPD.

... begab sich der „linke“ Schwärmer Franken aus Zeitz, um am vergangenen Sonntagabend in Gröbers eine vernünftige Rede zu halten, nach Döllnitz, um dort den wahren Sachverhalt zu klären. Diesmal hatte der tapfere Kontorschieber eine glückliche Idee ausgenutzt, um sich die Arbeiter vom Hals zu halten. Die Sozialfaschisten verlangten von allen Erwerbslosen, auch von den ausgescheiterten 20 Pf. Eintritt. Die SPD, die Erwerbslosen in sich schamlos vertritt, wurde durch diese unangeheure Erregung hervor. Es kennzeichnet die bodenlose Freigabe der Sozialdemokraten, die auf diese Weise politische Abrechnung durch die Arbeitermassen zu vermeiden wollen. Die Arbeiter beschlossen aus diesem Grund die sozialdemokratische Versammlung nicht zu besuchen und zwar vor etwa 3 Tausend Deutschen. Vor dem Lokal einer Kammerung der revolutionären Arbeiterkraft ab. Ein Kommunist sprach vor etwa 200 Arbeitern. Darauf Demonstration durch den Ort hinf. Die Sozialfaschisten schickten im roten Saalkreis eine weitere Niederlage.

Großer Reifall des kleinen Alex

... Am Mittwoch hatte die SPD in Tauenborn zu einer Versammlung aufgerufen. Als Referenten hatte man sich den berüchtigten Reifall Alex Müller verschrieben. So erlitten Alex Müller mit einer ausgelesenen Colorade von 25 Schöpfung und strammem Sanftmütigen, um die Basis auf die Erde zu legen. Zur gleichen Zeit hatte die SPD Reifallüberzeugung. Da die jetzt erkrankten Proletarier es ablehnen, einer solchen Bemerkung in der SPD-Versammlung dem Alex Müller zuzuhören, machte die SPD die Versammlung zu einer öffentlichen Versammlung. So wurde dem kleinen Alex die Stelle weg. Da sah er nun im Saalkreis und hielt Reifall. Erleben ganze Rottenmeten in der SPD-Versammlung erkrankten. In der SPD-Versammlung waren 85 Arbeiter. Und wenn das auch so ernstlich ist, davon folgte, daß den Kommunisten der Mut wurde, so bringt es damit nur die völlige Dummheit der sozialfaschistischen Partei zum Ausdruck. Die Arbeiter von der verrotteten SPD nichts mehr wissen. Die Kommunisten Versammlung war ein voller Erfolg. Zwei Proletarier traten Eintritt in die SPD.

Genossin Sophi Leonhard gestorben

... schweren Daleinstamp verließ unsere Genossin Leonhard, 34 Jahre alt. Sie war eine der besten Arbeiterinnen. Daher werden wir ihr stets gedenken und in ihrem Namen arbeiten.

SPD, Ortsgruppe Brudorf.

Von heute ab
Sanella
überall
Sanella



Keine paßt wie sie in diese Zeit — Sanella die Feine!
Die Hausfrau von heute muß sparen. Aber sie will auch etwas Gutes haben für ihr Geld.
Sanella Margarine wird alle Frauen begeistern, die sparsam und doch anspruchsvoll sind

Sanella
MARGARINE
DIE FEINE PREISWERT WIE KEINE.
nur 35 \$
DAS HALBE PFUND

Kaltsche Arbeiter und Arbeiterinnen!

Reichstagsabgeordnete Genossin Roberta Gropper spricht heute beim Begrüßungsmeeting der I.A.S. 20 Uhr im „Wintergarten“



AUS MITTELDEUTSCHLAND

im Kampf für Freiheit und Brot Landtagung der IWO zur Frauenarbeit

am 14. und 15. März 1931 in Halle

Die Internationale Arbeiterhilfe, die Provinzkolonne ... Arbeiterbewegung immer größeren Anteil nimmt ...

... delegiert worden in großen öffentlichen Kundgebungen, ...

... wertige Frau, die unter der kapitalistischen Geistes- ...

... Schichten ist die Frau in vielfacher Hinsicht ...

... die Beschlüßfassung der Frauen und Mädchen in ...

... die Beschlüßfassung der Frauen und Jugendlichen in ...

... die Beschlüßfassung der Frauen liegt nicht in ihrer ...

hängt aufs engste zusammen mit dem revolutionären Kampf ...

... Waren es nicht die Frauen der Bergarbeiter, die sich in ...

... Waren es nicht die Frauen, die die Gewerkschaftsbewegung ...

... heute, im wirtschaftlichen Zusammenbruch des lauten ...

... Die heutige Tagung hat die Aufgabe, diesen Ent- ...

... Die heutige Tagung soll erneut die Aufmerksamkeit aller ...

auf die Rolle der Frau im Klassenkampf, auf die Lage der Prole- ...

Es geht in einen Kampf um Leben und Tod. Der Kapitalis- ...

Die Öktrauer Genossen haben erfaßt Das wichtigste Glied in der Kette unserer Aufgaben

nämlich die Schaffung der unmittelbaren Vorbedingung für die ...

Durch die Arbeit der Regenten und Sozialisten im IWO ...

Also haben wir den Kernschuß, den uns Regenten und Sozial- ...

Erfüllung des Parteaufgebots im Sturmmonat März

Landproleten, laßt euch nicht länger zwiebeln:

Laßt Acker und Hof im Stiche — Streift!

Ausbeutung der Landarbeiter bei dem Landwirt Karl Barmann in Wansleben

Der Landwirt K. B. geht dazu über, Geschäftsführer zu ent- ...

Überführen werden auch nicht bezahlt, lornie der Zufall ...

Der Landwirt K. B. verläßt uns Landarbeiter zu beeinflussen, ...

Landproleten, zum Frühjahr kein Korn in die ...

Strasse ohne Sonne

Ein japanischer Arbeiter-Roman von N. Tokunaga

Veröffentlicht von Internationaler Arbeiter-Verlag G. u. S. D., Berlin

... in der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...

... der Strasse ohne Sonne ...



Sonnabend, den 14. März 1931.

Kranke Arbeiter müssen Krankenlag beim Arzt auf Behandlung warten

Die Arbeiter fordern, daß die Krankenkasse mehr Kräfte zuläßt... Die Arbeiter fordern, daß die Krankenkasse mehr Kräfte zuläßt...

Weißenfels-Zeitung

Die Zeiger Jungarbeiter kämpfen gegen die drohende Arbeitsdienstpflicht

Die Zeiger Jungarbeiter kämpfen gegen die drohende Arbeitsdienstpflicht... Die Zeiger Jungarbeiter kämpfen gegen die drohende Arbeitsdienstpflicht...

Vormärz des ZB in Leuznern

Künftig stellt der Internationale Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit, Ortsgruppe Leuznern, eine öffentliche Verammlung ab... Künftig stellt der Internationale Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit, Ortsgruppe Leuznern, eine öffentliche Verammlung ab...

Sozialpolitik Wallbaum ist ein Schwindler!

Die Raumburger 'Der Neue' Sozialpolitik Wallbaum... Die Raumburger 'Der Neue' Sozialpolitik Wallbaum...

20 Aufnahmen für Partei und RGO

wurden am ersten Werbetage von der Ortsgruppe... wurden am ersten Werbetage von der Ortsgruppe...

Friedrich der Wallbaum müssen wir kennenlernen... Friedrich der Wallbaum müssen wir kennenlernen...

Sozialdemokratische Arbeiter! Gebt die Hand... Sozialdemokratische Arbeiter! Gebt die Hand...

Droßitz. Tödlicher Unfall. Vor einigen Tagen... Droßitz. Tödlicher Unfall. Vor einigen Tagen...

Droßitz. Selbstmord durch religiöse Gehirnerkrankung... Droßitz. Selbstmord durch religiöse Gehirnerkrankung...

Die Arbeiter fordern, daß die Krankenkasse mehr Kräfte zuläßt... Die Arbeiter fordern, daß die Krankenkasse mehr Kräfte zuläßt...

Sozialistischer Amtsvorsteher von Höhnke will kommunizistische Arbeiter kaufen

SPD-Arbeiter, keine Antwort muß sein: heraus aus dieser Sumpfpartei!

H. A. Höhnke. Am Dienstag hatte der sozialistischer Amtsvorsteher Frödel eine öffentliche SPD-Verammlung einberufen... H. A. Höhnke. Am Dienstag hatte der sozialistischer Amtsvorsteher Frödel eine öffentliche SPD-Verammlung einberufen...

Die Arbeiter fordern, daß die Krankenkasse mehr Kräfte zuläßt... Die Arbeiter fordern, daß die Krankenkasse mehr Kräfte zuläßt...

Manfeld-Sangerhausen bei Arbeiterfeinden kaufen Arbeiter nicht

H. A. Eiseleben. Der Lederhändler Schuppmann in der Sangerhäuser Straße... H. A. Eiseleben. Der Lederhändler Schuppmann in der Sangerhäuser Straße...

Merseburg-Querfurt Schkeuditz

Zur Ehrung der Märzgefallenen veranstaltet die revolutionäre Arbeiterstaffel... Zur Ehrung der Märzgefallenen veranstaltet die revolutionäre Arbeiterstaffel...

Bitterfeld-Wittenberg

Bitterfeld. Sparta-Feldensdirektor wegen Parteistrafmaßnahme... Bitterfeld. Sparta-Feldensdirektor wegen Parteistrafmaßnahme...

Delitzsch-Torgau

Zerlegung in der SPD-Ortsgruppe Grunewalde... Zerlegung in der SPD-Ortsgruppe Grunewalde...

Arbeitslose brauchen für Familienmitglieder keine Krankenbeiträge zu bezahlen

Ein arbeitsloser Genosse aus Bitterfeld hatte beim Versicherungsamt Bitterfeld beantragt... Ein arbeitsloser Genosse aus Bitterfeld hatte beim Versicherungsamt Bitterfeld beantragt...

Vorliegenden haben. So wurde hin und her geguckt... Vorliegenden haben. So wurde hin und her geguckt...

Stärkt die Gottlosenbewegung

H. A. Höhnke. In letzter Zeit sind durch die Tätigkeit der Arbeiter... H. A. Höhnke. In letzter Zeit sind durch die Tätigkeit der Arbeiter...

Delitzsch. Cabenebruch

An einer der letzten Wintern wurde mittels... An einer der letzten Wintern wurde mittels...

Dominisch

Anlässlich einer Veranstaltung der Arbeiter... Anlässlich einer Veranstaltung der Arbeiter...

Wittenberg

Am 11. März wurde eine Kundgebung abgehalten... Am 11. März wurde eine Kundgebung abgehalten...

Wittenberg

Die Arbeiter fordern, daß die Krankenkasse mehr Kräfte zuläßt... Die Arbeiter fordern, daß die Krankenkasse mehr Kräfte zuläßt...

Bitterfeld-Wittenberg

Bitterfeld. Sparta-Feldensdirektor wegen Parteistrafmaßnahme... Bitterfeld. Sparta-Feldensdirektor wegen Parteistrafmaßnahme...

Wittenberg

Am 11. März wurde eine Kundgebung abgehalten... Am 11. März wurde eine Kundgebung abgehalten...

60 Jahre Kommune

Die Sondernummer der 'R.A.' zum 60. Jahrestag... Die Sondernummer der 'R.A.' zum 60. Jahrestag...

Wittenberg

Dieses Gedenkstück beweist uns von neuem... Dieses Gedenkstück beweist uns von neuem...

Wittenberg

Die Arbeiter fordern, daß die Krankenkasse mehr Kräfte zuläßt... Die Arbeiter fordern, daß die Krankenkasse mehr Kräfte zuläßt...

Die Arbeiter fordern, daß die Krankenkasse mehr Kräfte zuläßt... Die Arbeiter fordern, daß die Krankenkasse mehr Kräfte zuläßt...

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg

Wittenberg